

Die drei ??? und das Geister Labyrinth

Von abgemeldet

Kapitel 11: Die Wahrheit

Chad sagte nichts. Er verschränkte die Arme und schaute George und Eddie finster an. "Chad? Du hast mich geschlagen?" forderte George. "Ich weiß, dass wir uns gestritten haben, als ich dir von dem Treffen mit Eddie am Brunnen erzählte, aber ich hätte nie gedacht, dass du es so weit treiben würdest."

"Ich glaube, ich kann jetzt genau sagen was passiert ist", sagte Justus. „Chad wollte verhindern, dass Sie den Umschlag öffnen und ihn mit Ihrem Bruder teilen.

Als er Sie nicht davon abhalten konnte, zu dem Treffen zu gehen, eilte er Ihnen voraus und wartete auf Ihre Ankunft.

Ich glaube, er hatte die Absicht, Sie zu schlagen und den Umschlag zu nehmen, in der Hoffnung, dass einer der Teilnehmer Sie und Eddie zusammen finden und annehmen würde, dass Eddie Sie angegriffen hat.

Er konnte zwei Dinge auf einmal erreichen, indem er sich des echten Willens entledigte und Eddie etwas anhängen konnte.

"Aber er rechnete nicht damit, dass Sie aufwachen und weglaufen würden, bevor Eddie Sie gefunden hat. Also begann er, nach einem von Ihnen beiden zu suchen.

Wahrscheinlich sah er dann, dass wir drei Sie gefunden hatten und wollte uns einen nach dem anderen aus dem Weg räumen, damit er sich um Sie kümmern konnte, George. Dann wartete er also darauf, dass einer von uns Hilfe holen ging, und ich nehme an, dass er an diesem Punkt auf Peter traf und irgendwie seine Taschenlampe bei ihm landete.

Justus klang kühl und distanziert, aber Bob kannte seinen Freund gut genug, um die Sorge und den Kummer auf seinem Gesicht bei der Erwähnung des Zweiten Detektivs zu sehen. "Ich glaube nicht, dass Chad vorhatte, Eddie anzuhängen, was auch immer mit Peter geschah, aber er ergriff die Gelegenheit, als Eddies Taschenlampe nicht mehr funktionierte.

In der anschließenden Stille richteten sich alle Augen auf Chad Powers, der immer noch die Gebrüder Staroba anstarrte.

"Mr. Powers, wo ist Peter?" Fragte Bob in einem etwas lauterem Tonfall als gewollt.

Chad schien vor ihren Augen zu schrumpfen. Er kippte um und schlang seine Arme um sich. "Ich wollte nie wirklich jemanden verletzen", murmelte er, seine Stimme kaum mehr als ein Flüstern. "Ich nahm ihn mit nach unten in den Key, schlug ihn nieder, fesselte ihn und nahm seine Taschenlampe, damit er sich nicht einmischen konnte, zumindest lange genug, damit ich George finden konnte. Ich hätte das Gleiche mit euch beiden getan, aber dann traf ich Eddie.

George, es ... es tut mir so leid. Ich wollte dich nicht schlagen, aber du wolltest einfach nicht auf die Vernunft hören. Ich konnte nicht zulassen, dass du die Hälfte von allem Eddie überlässt. Nicht nach all unserer harten Arbeit.
Warum hast du mir nicht einfach gesagt, dass ihr zusammenarbeitet?"

"Was ist der Key?" fragte Bob.

"Das ist der komplizierteste Teil des Labyrinths", erklärte Eddie. "Er ist voller Drehungen und Wendungen und Sackgassen. Euer Freund wird nie den Weg da raus finden, selbst wenn es ihm gelingt, sich zu befreien.

Aber wir können der Suchmannschaft sagen, wo sie nach ihm suchen sollen. Außerdem gibt es hier vom Ausgang eine Abkürzung dorthin!"

"Chad, wo ist das Testament jetzt?" forderte George.

Powers umarmte sich noch fester und antwortete nicht.

Eddie machte einen bedrohlichen Schritt auf den Assistenten seines Bruders zu.

Der kleinere Mann wich zurück und drückte sich flach gegen die Wand.

"Wo. Ist. Es." Staroba wurde jetzt richtig ungemütlich.

Chad griff mit zitternden Händen in seine Jacke und zog langsam einen zerknitterten weißen Umschlag hervor. Eddie griff danach.

In diesem Moment hallte das Geräusch hämmernder Schritte um sie herum, und eine kleine Gruppe von Menschen bog hinter ihnen um die Ecke. "Da lang geht es bestimmt zum Ausgang!", rief einer von ihnen.

"Wir haben es sicher fast geschafft!" Ein anderer schrie. "Lauft!", brüllte ein Dritter.

Sie donnerten vorbei, so versessen darauf, den Geldpreis zu gewinnen, dass sie gar nicht merkten, wie nahe sie dran waren, George Staroba selbst zu zertrampeln.

Bob stolperte rückwärts und wäre gefallen, wenn Eddie nicht die Hand nach ihm ausgestreckt hätte, um ihn festzuhalten.

Als er aufblickte, war Chad verschwunden.

"Er ist zurück in den Irrgarten gegangen!" Schrie Bob.

„George in welche Richtung geht es in die Mr Powers gelaufen ist?“

„Da ist eigentlich nicht besonders viel.

Ein paar Sackgassen, Kreuzungen und natürlich die Kerker!“

Bobs Augen weiteten sich mit Schrecken und Justus wurde kreidebleich.

Dann realisierte auch George was er gerade gesagt hatte.

„Oh verdammt!“

„WO ist die Abkürzung. Wir müssen so schnell wie möglich zu den Kerkern!“

„Hier vorne rechts ist eine geheime Tür in der Mauer, wenn ihr durch sie hindurchgeht solltet ihr direkt auf der gegenüberliegenden Elite zum Kerker wieder rauskommen.“

Erklärte Eddie den jungs schnell.

George gab ihnen einen Schlüssel der jede Tür im Keller aufschließen könnte.

„Wir rufen schon mal die Polizei und erklären alles.“

„Bitte fragen sie nach Inspector Cotta, er kennt uns persönlich.“

Und mit diesen Worten lief die Gruppe auf die Wand zu, wo Eddie einen Schalter drückte und ein Teil der Mauer nach hinten weg glitt.

„Ihr müsst aufpassen jungs das hier ist nicht der einzige Geheime Gang im Labyrinth!“

Doch die beiden waren schon längst durch den Eingang durch gesprintet.

Im nächsten Kapitel sind es dann auch endlich wieder vollständige Fragezeichen
(^o^)/

Wer hätte es gedacht, es war der Assistent und nicht der Gärtner Σ(□Д□)

Ich werde wahrscheinlich auch noch das, was ich im ersten Kapitel bisher nur zusammengefasst habe, schreiben. Also quasi ein Prolog oder einfach ein paar neue Kapitel für den Anfang. Ich sehe viel Arbeit auf mich zukommen (-□-;

Lg Emiko-Fan

□□□ □∂□